

Erhöhung um Fr. 185'000 im Personalaufwand und Fr. 15'000 im Sach- und Betriebsaufwand

Begründung:

Im Kanton Basel-Stadt gilt, u.a. gestützt auf das Öffentlichkeitsprinzip, seit 2019 der Grundsatz "Open Data by Default", d.h. alle Daten der Verwaltung sind öffentlich zugänglich, soweit deren Veröffentlichung dem Schutz von Persönlichkeits- oder Datenschutzrechten nichts entgegensteht. Zur Umsetzung dieses Grundsatzes wurde nach einer Pilotphase 2019 im Statistischen Amt die Fachstelle Open Government Data (OGD) gegründet, welche das kantonale Datenportal <https://data.bs.ch> aufgebaut und im November 2019 gestartet hat. Dort hat sie seither in Zusammenarbeit mit 28 verschiedenen Verwaltungseinheiten 96 aufbereitete Datensätze veröffentlicht (Stand 14. Dezember 2020), welche maschinenlesbar abgerufen, visualisiert und auch diskutiert werden können. Die Fachstelle OGD nimmt damit schweizweit eine Pionierrolle ein, welche dieses Jahr auch mit einem DINAcon Award ausgezeichnet wurde.

Neben der Veröffentlichung von Datensätzen macht die Fachstelle OGD den Grundsatz "Open Data by Default" innerhalb der Verwaltung bekannt, unterstützt die kantonale Verwaltung in organisatorischer, juristischer und technischer Hinsicht bei der Bereitstellung ihrer Daten und dient sowohl Dateneigner als auch Datennutzer als single point of contact.

Sowohl die bereitgestellten Daten als auch die Dienstleistungen wurden im vergangenen Jahr sehr rege genutzt. Gerade im Rahmen der Corona-Pandemie hat sich direkt gezeigt, wie wichtig frei und einfach verfügbare Daten für die Steuerung, die Kommunikation und auch die Wissenschaft sind. Doch nicht nur Gesundheitsdaten, sondern auch Verkehrsdaten, Umweltdaten und statistische Daten aus diversen Bereichen stossen auf rege Nachfrage bei Medien, Unternehmen, der Wissenschaft und anderen Verwaltungseinheiten, insbesondere da sie auf dem Datenportal übersichtlich und auch für Laien zugänglich präsentiert werden.

Die Verfügbarkeit von offenen Daten ist eine Grundlage für die fortschreitende Digitalisierung, sie schafft Transparenz über das Verwaltungshandeln, fördert die Innovation, ermöglicht Synergieeffekte zwischen Verwaltungseinheiten und privaten Akteuren und reduziert den Kommunikationsaufwand von einzelnen Verwaltungsstellen. Die Arbeit der Fachstelle OGD ist heute mit nur 160 Stellenprozent dotiert und daher stark limitiert. Sie kann angesichts der immensen Datenbestände in der Verwaltung und den zahlreichen Datenanfragen der Nachfrage nicht genügen. Pro Jahr publiziert die Fachstelle OGD aktuell zwischen 40 und 50 aufbereitete Datensätze. Aktuelle besteht eine Pendenz von ca. 30 angefragten und noch ausstehenden Datensätzen. Zudem steht die Erstellung eines allgemeinen kantonalen Daten Inventars aus und die Optimierung der Einbindung in das schweizweite Open Data System.

Um das ausgezeichnete OGD-Angebot des Kantons Basel-Stadt bedarfsgerecht weiterzuführen, die Position des Kantons Basel-Stadt im Standortwettbewerb zu halten sowie den Ansatz der offenen Verwaltungsdaten voranzutreiben und damit auch die Transparenz und Digitalisierung der Verwaltung als ganzes voranzutreiben, wird eine Erhöhung des Budgets für die Fachstelle Open Government Data um Fr. 200'000 (Fr. 185'000 Personalaufwand / Fr. 15'000 Sach- und Betriebsaufwand) beantragt. Dadurch kann die Fachstelle OGD um eine 120%-Stelle inkl. notwendigen Betriebsmitteln erweitert werden und der bestehenden Nachfrage nach OGD entsprochen sowie deren künftigen Potential Rechnung getragen werden.

Christian C. Moesch